

Die Pilsumer hätten gerne wieder einen Dorfmarkt

OZ-SERIE (11) Dafür setzt sich auch Voline Wolthoff als Ortsvorsteherin ein / Ein neues Baugebiet ist ebenfalls geplant

Die Ortsvorsteher und Ortsvorsteherinnen in der Krummhörn vertreten die Belange ihrer Ortschaften gegenüber Rat und Verwaltung der Gemeinde. Vorgeschlagen werden sie von der Partei oder der Wählergemeinschaft, die in dem jeweiligen Ort bei der Kommunalwahl die Mehrheit der Stimmen erreicht hat. Ernannt werden sie vom Rat und vereidigt vom Bürgermeister. In einer Serie stellt die OZ sie vor. Heute: Voline Wolthoff (SPD) aus Pilsum.

VON HEIKE ROHLFS-JACOBS

PILSUM - Sie ist waschechte Pilsumerin und engagiert sich gerne für ihren Heimatort: Voline Wolthoff. Mit großer Freude übt sie ihr Amt als Ortsvorsteherin aus. Sie freut sich über die positive Entwicklung, die das Krummhörner Dorf mit seinen rund 540 Einwohnern nimmt. Es hat drei Wahrzeichen: den rot-gelb geringelten Leuchtturm, die Kreuzkirche und die Alte Brauerei. Diese locken Touristen an. Und im historischen Ortskern eröffnen immer mehr Künstler ihre Werkstätten, Ateliers und Galerien. Pilsum ist ein richtiges kleines Künstlerdorf geworden. Das zieht ebenfalls Urlauber an. Es gibt nur ein Problem. Die Versorgung der Gäste im Dorf ist nicht mehr geregelt. Pilsum-Touristen, aber auch die Pilsumer selbst müssen nach Greetsiel oder Pewsum fahren, um einzukaufen. Der Dorfmarkt hat vor gut einem Jahr geschlossen.

Wieder ein Geschäft in den Ort zu holen, ist eines der Ziele der Ortsvorsteherin. Nicht nur, damit Urlauber sich morgens Brötchen holen können, sondern auch für die älteren Bewohner sei es wichtig, im Dorf einkaufen



Voline Wolthoff mit dem Wahrzeichen des Ortskerns des Krummhörner Dorfes Pilsum, der Kreuzkirche. Den Turm des Gotteshauses hat sie auch von ihrem Wohnhaus aus immer im Blick.

BILD: ROHLFS-JACOBS

zu können. „Wir haben viele Bewohner zwischen 80 und 90 Jahren“, sagt Voline Wolthoff. Derzeit suche man nach geeigneten Räumen für ein Geschäft. Auch mit Bürgermeister Frank Baumann (SPD) hätten sie und die Vertreter der Pilsumer Vereine schon über das Thema gesprochen.

Bis ein neuer Dorfmarkt öffnet, versorgt zweimal in der Woche ein rollender Supermarkt mit einem Sortiment an frischen, regionalen Produkten und Waren des täglichen Bedarfs die Pilsumer. Dafür hat Voline Wolthoff gesorgt.

Ein weiteres Anliegen der Ortsvorsteherin ist ein neues Baugebiet für die Pilsumer.

Geplant sei es am Ortsteil Neu-Etum. Der Bürgermeister und der Rat der Gemeinde stünden hinter dem Vorhaben. Bislang verhindere



Die Ortsvorsteher

aber der Wiesenpieper das Projekt. Die Vogelart komme laut Naturschutz genau dort vor, wo das neue Pilsumer

Baugebiet hin soll. Voline Wolthoff bleibt aber zuversichtlich, dass Pilsumer bald bauen können.

Dass der Kanal zwischen Greetsiel und Pilsum befahrbar bleibt, ist ein weiterer Wunsch der Ortsvorsteherin. In der Urlaubssaison komme zweimal in der Woche ein Motorboot mit Touristen von Greetsiel nach Pilsum, um das Dorf mit seiner Kreuzkirche zu besichtigen. Das solle auch künftig möglich bleiben. In diesem Zusammenhang hofft sie auch, dass in Pilsum die Infrastruktur für Touristen verbessert wird. Dazu gehöre der Kanal ebenfalls, aber auch das Saubermachen der Wanderstrecke am Deich beim Leuchtturm.

Große Freude hat Voline Wolthoff daran, zu Seniorengeburtstagen zu gehen. Gemeinsam mit der reformierten Gemeinde organisiert sie außerdem eine Seniorenweihnachtsfeier und im Sommer eine Gemeindefahrt. An letzterer können viele ältere Pilsumer aber nicht mehr teilnehmen. Für sie wird im Herbst ein Grillnachmittag im Dorf organisiert.

Am vergangenen Wochenende war die Dorfreinigung. Mit der Beteiligung war die Ortsvorsteherin sehr zufrieden. Und besonders beeindruckend fand sie, dass die Hälfte der Teilnehmer Zugezogene waren. „Das fand ich toll“, sagt die Ortsvorsteherin. Insgesamt gebe es auch

Zur Person

Voline Wolthoff ist 70 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder und zwei Enkel. Die gelernte Verkäuferin stammt gebürtig aus Pilsum, ebenso wie ihr Mann Hinderk Wolthoff.

Im Jahr 1978 trat Voline Wolthoff der SPD bei. Sie gehört der Partei auch heute noch an.

Hobbys der Pilsumerin sind das Radfahren und der Sport in der Gymnastikgruppe des FC Pilsum. Außerdem engagiert sie sich im Frauenkreis der reformierten Gemeinde in ihrem Heimatdorf.

Ortsvorsteherin war Voline Wolthoff schon in den 90er Jahren für eine Legislaturperiode. Dann fanden sich andere Interessierte im Dorf, zuletzt Herbert Piechnick. Als er erkrankte, stellte sich Voline Wolthoff 2010 wieder für das Amt zur Verfügung und übt es nach wie vor aus.

mit den Zugezogenen einen sehr guten Kontakt. „Die sind alle freundlich, nett und hilfsbereit“, fügt Ehemann Hinderk Wolthoff hinzu.

Aktuell organisiert Voline Wolthoff mit den Pilsumern die Maifeier. Gemeinsam mit ein paar Frauen wird sie beispielsweise demnächst den Kindergarten besuchen. Dort basteln Alt und Jung gemeinsam Rosen für den Maibaum. Am 30. April steigt dann im Dorf die traditionelle Maifeier. Auf dieses Fest freut sich auch die Pilsumer Ortsvorsteherin.

TuS braucht Verstärkung

HINTE - Der TuS Eintracht Hinte sucht Interessierte zur Verstärkung seines Übungsleiter-Teams. Vorkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht erforderlich, da der Verein Übungsleiter-Aus- und Fortbildungen unterstützt, teilt der TuS mit. Gezielt suche er Nachfolge- und Vertretungskräfte für ver-

schiedene Übungsgruppen, wie Pilates, Rückengymnastik und Kinderturnen. Interessierte können sich melden bei Sylvia Bokelmann (Rufnummer: 01 51 / 54 62 14 63, E-Mail: SBokelmann@t-online.de) oder Barbara Golz (Rufnummer 0 49 25 / 13 89, E-Mail joachim.golz@ewe-tel.net).

GROOTHUSEN GEREINIGT



Auch die Dorfgemeinschaft Groothusen hat sich in diesem Jahr wieder für die Umwelt engagiert und achtlos in die Landschaft geworfenen Müll eingesammelt. Die ehrenamtlichen Helfer holten Unrat von Grünanlagen, aus Gräben und von Straßenrändern. Zum Abschluss gab es für die Stärkung der fleißigen Müllsammler Kartoffelsalat, Würstchen und Getränke.

BILD: PRIVAT

Sportler nehmen Kampf gegen Leukämie auf

MEDIZIN Die Freie Turnerschaft Groß Midlum will Leukin unterstützen

Der Verein sammelt Spenden. Bis einschließlich 2020 plant er dazu mehrere Aktionen.

VON SVENJA WAGNER

GROß MIDLUM - „Gemeinsam gegen Leukämie!“ Unter diesem Motto will sich die Freie Turnerschaft (FT) Groß Midlum in einer breit angelegten Aktion bis zum Jahr 2020 für den Kampf gegen die Krankheit einsetzen. Das kündigte der Vorsitzende Hinrich Bruns in einem Pressegespräch an.

Die Sportler wollen den Verein Leukin unterstützen, der sich für an Leukämie erkrankte Kinder und Erwachsene einsetzt. Auftakt von mehreren Veranstaltungen, die unter dem neuen Motto bis einschließlich 2020 geplant sind, ist eine „Open-Air-XXL-Megaparty 2017“ am 17. Juni dieses Jahres. „Für dieses große Event hat der Sportverein DJ Happy alias Stefan Busch verpflichtet“, teilt Bruns mit. Erwartet werden zu der Veranstaltung etwa 500 Besucher.



Die Verantwortlichen der Freien Turnerschaft Groß Midlum und des Vereins Leukin haben in den nächsten Jahren viel vor.

BILD: WAGNER

Die Organisatoren planen für das Ereignis auch eine Verlosung. „Zu gewinnen gibt es dabei unter anderem Fahrräder, ein signiertes Trikot von Hannover 96 sowie eines vom DFB-Team aus dem Jahr 2014“, so der Vereinschef. Hauptsponsor ist das Autohaus Houtrouw aus Canum.

Die Schirmherrschaft über die Veranstaltungen übernimmt der Bürgermeister der Gemeinde Hinte, Manfred Eertmoed: „Ich finde es gut, dass das keine einmalige Sache ist, sondern dass sich der Verein freiwillig auf vier Jahre

verpflichtet. Das macht nicht jeder“, sagte er.

Leukin-Vorsitzende Anna Fennen freut sich über die Unterstützung. „Durch Vereine wie die FT Groß Midlum haben sich im Nordwesten Deutschlands 15,8 Prozent der Bevölkerung typisieren lassen.“ In anderen Gebieten Deutschlands seien es durchschnittlich 5,8 Prozent.

Bereits im November 2011 gründete die FT Groß Midlum den Arbeitskreis „FT Zukunft 2020“, der sich seitdem unter dem Motto „Wir wollen etwas bewegen“ für verschiedene Ziele eingesetzt hat.

„40 wichtige Punkte hat diese Gemeinschaft bis heute erreicht und dabei rund 40 000 Euro gespendet“, so Bruns. Für wohltätige Zwecke setze sich der Verein jedoch schon länger ein: „Die soziale Gemeinschaft steht bei unserem Vereinsleben im Fokus.“ Angefangen habe es im Jahr 1989.

Damals habe sich die FT für die Behinderten des OBW-Wohnheims in Westerhusen engagiert. Ehrenvorsitzender Hans-Gerd Ukena sagte: „Wir als Verein haben eine Vorbildfunktion für wohltätige Zwecke.“